



POSTULAT

Urheber Michael Graber, SVPO
Gegenstand Mehr Mobilität im Alter
Datum 06.05.2019
Nummer 5.0427

Ein wichtiger Faktor zur Erhaltung einer hohen Lebensqualität ist die Mobilität im Alter. Solange die ältere Generation den Öffentlichen Verkehr benützen kann und sich auf der Strasse sicher fühlt, fühlt sie sich in die Gesellschaft integriert. Vereinsamung tritt weniger auf. Ältere Menschen werden von Natur aus aber weniger mobil, insbesondere, weil sie aufgrund von altersbedingten Einschränkungen oder Gebrechen nicht mehr Auto fahren können. In den Walliser Zentren, welche mittlerweile grösstenteils über sehr gute öffentliche Verkehrsnetze verfügen, ist dies wenig problematisch. Gerade aber in Bergdörfern und abgelegenen Weilern, stellt dies im Alltag ein erhebliches Problem für ältere Menschen dar, welche sich zum Einkaufen oder für einen Arztbesuch ins Zentrum begeben müssen. Solche Gemeinden verfügen oft nur über einen sehr spärlichen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Zudem sind auch in Bergdörfern meist nur die Ortszentren durch eine Postautolinie erschlossen. Aus anderen Gebieten der Gemeinde müssen bis zu halbstündige Fussmärsche in Kauf genommen werden, um die nächstgelegene Postautohaltestelle zu erreichen. Das ist für ältere Menschen weder zumutbar noch sehr häufig überhaupt machbar.

Während Fahrdienste für Schüler existieren, gibt es diese für ältere Menschen nicht. Es wäre äusserst sinnvoll, hier Synergien zu nutzen. So wäre es ohne weiteres möglich, den Schulbus auch betagten Menschen anzubieten. Dies umso mehr, weil diese Busse ohnehin kaum je voll besetzt sind. Daher sollte die Nutzung der Busse für alle möglich und nicht den Schülern vorbehalten sein. Andere Kantone verfügen bereits über solche Mobilitätskonzepte für ältere Menschen.

Schlussfolgerung

Der Staatsrat wird aufgefordert, Schulbusse in Bergdörfern auch für ältere und gehbehinderte Menschen zugänglich zu machen und andere Mobilitätsverbesserungen in diese Richtung zu prüfen.